

Schreibmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **27 (1924)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Steiger-Birenstihl

Nachfolger von
Anna Birenstihl-Bucher

St. Gallen

Telephon 1438 / Speisergasse 3

Seidenstoffe

und Sammete
Lampenschirm- / Seide
Krawattenstoffe

★ ★

Passenterie
und Mercerie

★ ★

Seidenbänder

Spitzen und Entredeuz
Unterrock- / Volants
Unterböcke nach Maß

★ ★

Spitzen-
und Seiden- / Charpes

Foulards

Poquettes

Ridicules

Seidene Schürzen

★ ★

★

Glockenfahrt nach Stein am Rhein.

Im st. gallischen *Staad* am Bodensee besteht seit dem Jahre 1874 eine Glockengiesserei, in der Meister *Egger* schon hunderte von Glocken und Glöcklein goss, die heute von vielen Türmen herab in das Land hinaustönen.

Auch die Behörde von Stein a. Rh. liess in *Staad* vier Glocken giessen. Schiffmeister *Konrad Dudler* in Altenrhein erhielt letzten Frühling den ehrenvollen Auftrag, das Geläute über den See und den Rhein hinab nach Stein zu führen. Man lud die Glocken am 12. Juli auf einen grossen Kahn, den unser Bild zeigt, und schmückte ihre Kronen mit Blumen. Am folgenden Morgen in aller Herrgottsfrühe stach das Glockenschiff in Begleitung eines fröhlichen Häufleins Jungvolkes aus *Staad*, aus der Speck und dem Altenrhein im



Glanz des Frühlichtes in den glitzernden See hinaus. Jeder, der es sah, hatte seine Freude an diesem Fahrzeug. Vom Lande her winkten die Bürger aus den Häusern und die Bauern auf dem Felde. Auf dem See draussen grüssten die Fischer, die in grosser Zahl schon seit dem zweiten und dritten Hahnenschrei dem Felchenfange oblagen. Stolz fuhr das Schiff durch den grossen See bis zum alten „Kostez“ hinunter, wo es sich dann dem Rücken des Rheins anvertraute und an den lieblichen Gestaden des Untersees vorbeiglitt. Gegen Mittag kam endlich das altehrwürdige Städtchen Stein mit seinem prächtigen Kirchturm und der alten Burg Hohenklingen im Hintergrund in Sicht; als die Steiner das Glockenschiff gewahrten, liessen sie die Böller krachen, dass es laut in den Hegau hinausdröhnte. Sowie das Schiff landete, öffnete ein junger Buchberger Bauer vorn am Bug seinen Taubenkratten. Im Nu schossen zwanzig Brieftauben pfeilschnell in die Höhe, kreisten zweimal über dem Städtchen Stein und verschwanden dann hoch oben in einem weissen Wolkenberge, der sich im Osten aufballte.

Während sich die Rheintaler nach langer Fahrt mit Rheinfischen und prickelndem «Steiner» stärkten, lud man die Glocken vom Schiff auf Wagen, um sie in fröhlichem Zuge zur Kirche zu führen.

Um die sechste Abendstunde stiess Schiffmeister Dudler dreimal in das Horn, und im Blinken der sinkenden Sonne fuhr das Schiff in unbeschreiblich lieblicher Fahrt den Untersee hinauf der Heimat zu.

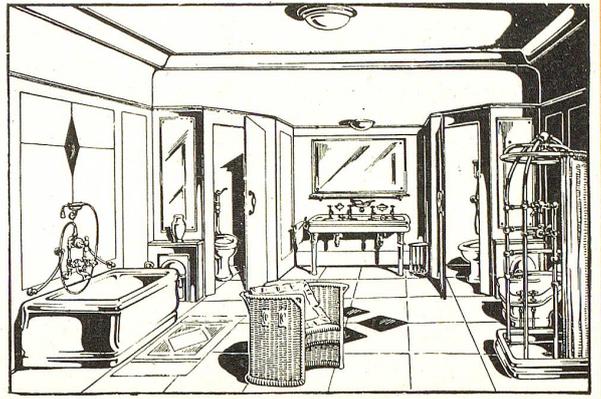
Jetzt hängen die vier Glocken schon lange im Turm zu Stein a. Rh. Sobald die Nacht schwindet und die letzten Fledermäuse und Nacht-eulen ängstlich heimhuschen, erklingt hell und rein die Morgenglocke. Froh läutet die Mittagsglocke, wenn die blauen und weissen Räuchlein aus den Kaminen des Städtchens in die Höhe steigen. Friedlich summt die Abendglocke in das Land hinaus, wenn die Sonne schon längst im Westen hinabgesunken ist und die Wild-enten heimflattern. Jeden Sonntag aber rufen alle vier Glocken feierlich zur Kirche.

Widerhallt das Städtchen von lustigem Pferdegetrappel vor Hochzeitskutschen oder lodern am 1. August die Höhenfeuer in die Nacht hinaus, so schallt der Glocken Lied in freudigem Tone. Unheimlich aber tönt ihr schriller Ruf, wenn sie nachts die Bürger wecken müssen, um Feuer- und Wassernöten zu wehren. Und schlängelt sich dann und wann aus der Ferne ein schwarzer Zug dem Friedhof zu, so dringt ihr Klagen weit in den Hegau hinaus um ein geschiedenes Menschenkind, welches das Rauschen des wilden Rheins dort unten zu Stein nicht mehr hören darf.

B. K.



1. Samstag
2. Sonntag (Fastnacht)
3. Montag
4. Fastnachtdienstag
5. Fischenmittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag



MAX WEDER & CIE.

Wassergasse 1 St. Gallen Telephone 249

★ ★

Installationsgeschäft

für

Sanitäre Anlagen

Closets · Bäder · Toiletten

Waschküchen-Einrichtungen

Theodor Frey

Gegründet 1863 **St. Gallen** zur gold. Schere

empfeht aus stets gut assortiertem Lager

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Taschentücher
Handtücher
Küchentücher
Baumwolltuch
Leinwand
Tischtücher
Servietten
Kaffeeteppiche
Krawatten

SPEZIALITÄT:
Herrenhemden nach Mass

Mitglied des Rabatt-Sparvereins St. Gallen

Kinder-Silhouette.

Die Freundschaft Giancarlos zu erobern war kein leichtes Spiel. Er war umworben von jungen und alten Damen. Kein Wunder: alle wollten den behenden, blonden Sonnenstrahl auf einen Augenblick halben und festhalten. Das feingliedrige, geschmeidige, fünfjährige Pagenbübchen in Sammethöschchen und Wäschen, mit Spitzenkragen und -Stulpen glich einem verwun-lichen Prinzen, das nicht wußte, wer ihm das Glück in die Händchen gegeben hatte, das es auf seine Umgebung austreute. Die Damen im Hotel ließen es aus ihren Bonbonnières nippen oder ein Stück Schokolade in ihrem Perlenbeutel finden; die Kinder hoben etwas vom Nachtisch auf, um das niedliche Dankknixchen zu sehen, die Herren bliefen große und kleine Rauchringe, nach denen es so gerne griff, kurzum, es war der viel-

wenn Schwimmversuche gemacht wurden, wenn gegen starke Wellen gekämpft werden mußte, wenn stolze Sandburgen zu-lammenfürzten. Auch die Sorgen seiner Mama teilte ich gelegent-lich. Sie suchte eben die Lösung eines Problems. Wie sollte sich die Begleitungs- und Abholungsfrage gestalten, wenn der Junge nun im zweiten Schuljahr täglich schon früh um 9 Uhr zur Schule mußte. Zu dieser Zeit war das Dienstmädchen beschäftigt, sie selbst konnte unmöglich zu so früher Stunde schon ausgangsbereit sein; auch schickte sich das nicht. Also mußte man eine zweite Donna einstellen, aber bei solchen Personen haperte es oft mit der Bildung. Eine Erzieherin würde ihn voraussichtlich zu viel in Anspruch nehmen und den ohnehin schon lebhaften Geist zu viel belasten wollen. Es blieb noch die Möglichkeit, sich auf das Schul-Auto zu abonnieren. Die Schule läßt ihren Autobus jeden Morgen und Mittag in drei Runden die Schüler der verschiedenen

C. & M. FEDERER

ST. GALLEN

SPEZIAL-GESCHÄFT FÜR FEINSTE
BUREAU- UND REISE-ARTIKEL

NEUGASSE NR. 6 / TELEPHON-NUMMER 3044

PAPETERIEARTIKEL: Moderne Briefpapiere, Druckerarbeiten,
Prägungen, Schreibgarnituren und Schreibmappen

FEINE LEDERWAREN, vorzüglich passend als Geschenk-
Artikel für Herren, Damen, Knaben und Mädchen

REISE-ARTIKEL, bestassortiertes Lager, nur
prima Ware

FÜLLFEDERN in anerkannt nur erstklassigen
Systemen

DAMENTASCHEN, stets das Neueste in großer
Auswahl

EVANG. KIRCHENGESANGBÜCHER

GESANGBUCH-TÄSCHCHEN

POESIE-, TAGE- UND GÄSTE-BÜCHER

SCHÜLER-KALENDER etc.

RAHMEN in großer Auswahl



begehrte Liebling unter den Hotelgästen. Die hübsche, junge Mama teilte mit Liebreiz und Selbstverständlichkeit die Huldigungen und Erfolge Giancarlos. Sein besonderes Interesse hatte ich durch ein Kartenkunststück errungen. Eine Geschichte von deutschen Zwerglein, die dem kleinen Italienerchen höchst seltsam klang, sicherte mir vollends seine Zutunlichkeit, so daß ich vor andern Damen den Vorzug genoß, daß das Quecksilberchen bei mir zur Ruhe und Sammlung kam und mir von sich und seiner kleinen Welt drollige Dinge erzählte.

Zwei Jahre später trafen wir uns wieder im italienischen Meerbad. Die Würde eines Schuljungen hatte ihm mächtiges Selbstbewußtsein gegeben. Bei jeder Gelegenheit wurde an seine Vernunft appelliert, da er nun schon „grandino“ sei. Seine Zierlichkeit und kindliche Unbeforgtheit waren aber immer noch das Entzücken fremder Leute und die ihm anerzogene Gewandtheit in Gesellschaft der Stolz seiner Eltern. Wir waren Kabinen-Nachbarn am Strand. So wurde ich einbezogen in alle Freuden und Aufregungen des Tages, wenn der Drachen im Morgenwind stieg,

Klassen und Quartiere abholen und heimbringen. Ja, das liebte Giancarlo sehr. Da ging es zu wie in einer Voliere; die Inlaffen zwitscherten wie sorglose Vögelchen im Hanf. Aber Giancarlo würde in die dritte Runde eingeteilt; der Wagen, den man da und dort warten ließ, kam oft mit großer Verspätung, und mit der Zeit würde der Ausfall einer Stunde Schulunterricht – den die Schule ja allerdings entschuldigte – bei einem ohnehin etwas zerstreuten Schüler doch empfindlich. Giancarlo hatte nämlich, obwohl seine hohe Intelligenz bei Verwandten und Bekannten keinem Zweifel unterstand, das erste Schuljahr nicht eben mit Glanz bestanden. Im Herbst hatte er die Möglichkeit, das Examen noch einmal bestehen zu dürfen. Sollte dies wieder mißlingen, so würde er nicht befördert. Das drohende Unheil mit seinem dunkeln Schatten wurde ihm täglich mit einer ganzen Palette düsterer Farben als Schande vorgemalt. Dies hatte täglich eine bittere Stunde zur Folge. Nach Sonnenuntergang, wenn man ohnehin vom Spielen etwas müde war, kam das „Studium“ an die Reihe. Der Junge wurde abwechselnd mit Bitten und Schelten,



APRIL



1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag (Palmtag)
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag (Karfreitag)
19. Samstag
20. Sonntag (Osterfonntag)
21. Montag (Ostermontag)
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch

A. ZÖLLIG-ROHNER

Versicherungsbureau

St. Gallen

Notkerstrasse 40 — Telephon 22.04

★

Einzel-Unfall-, Haftpflicht-,
 Auto-, Kasko-, Landwirte-,
 Einbruch-, Diebstahl-, Wasser-
 leitungschäden- und Dienst-
 botenversicherungen, Lebens-,
 Renten- und Aussteuer-Ver-
 sicherungen, Land- u. Seereise-
 Transport- Versicherungen.

★

W. RENZ

MESSERSCHMIED

MULTERGASSE / ST. GALLEN

✱

Rostfreie Tafelmesser

müssen nur noch in warmem
 Wasser gewaschen werden
 und nicht mehr mit Schmirgel
 geputzt werden! — Sie sind
 deshalb

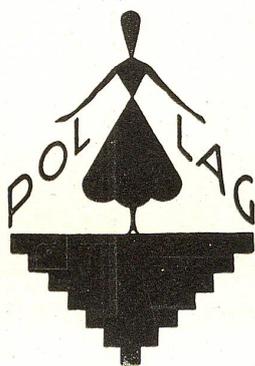
die Tafelmesser der Zukunft!

Schöne Auswahl

✱

Drohen und Versprechen in die Kabine beordert, mit dem Rücken gegen die offene Tür auf den hohen Stuhl gesetzt, von dem seine ruheungewohnten, braunen Beinchen herunterpendelten und immer die Flucht suchten wollten, und nun wiederholte die Mama mit ihm das Schulpenfum des letzten Jahres. Die Rechnungsaufgaben hatten unfehlbar die Wirkung, daß sich die süßen Kosewörtchen des Tages wie „Tesoro, anima mia, angiolino“ jäh verwandelten in Bezeichnungen wie „stupidino, diavoletto, asino“; ja zu diesem harten Wort kam noch die Vervielfachung „triplice“ hinzu. Beim besten Willen konnte er sich nicht dafür interessieren, welches der Altersunterschied war zwischen einem Sohn, einem Vater und einem Großvater, die er ja gar nicht kannte, während draußen im Abendwind eben die Barken an Land gingen, in denen die Fischer allerlei Seegetier einbrachten. Nun, auch diese Stunde des Martyriums für Mutter und Sohn ging zu Ende. Dann be-

Umhängemäntelchen an der Hand; die Mütter lächelten über den Herzensbund des kleinen Paares, nannten es „Sposini“ und schmiedeten Zukunftspläne. Im Kasperltheater wurde Giancarlo wieder zum beredten Quecksilber. Wenn er dem Lehrer des Kasperlhelden „Fagiolini“ Streiche, Spitzbübereien und tollkühne Pläne, die auszuführen er zwar nicht den Mut hatte, hätte erzählen dürfen, hätte er sich sicher eine Eins geholt. Er lebte alle Abenteuer mit großen Augen mit und feuerte Fagiolini mit Zwischenrufen und hellen Lachsalven zu neuen Taten an. Nach dem Ende der Vorstellung winkte die Erfrischung im Kurfaal. Mama war von Damen und Herren umringt, Papa sprach von Geschäften, Automobilfahrten und andern wichtigen Dingen; also sorgte Giancarlo für sich selbst. Zuvor schmiegte er sich zärtlich an Papa mit der Bitte um ein „gelato“. Der kleine Tyrann wurde mit einer Fünfllirenote abgefertigt und bestellte sich an einem eigenen Tisch-



S. A. POLLAG & CO.

ST. GALLEN / MULTERGASSE ★ ZÜRICH / BAHNHOFSTR.
ATELIER FÜR MASS- UND MODELL-ANFERTIGUNG
ELEGANTE DAMEN- UND KINDERKONFEKTION

gann der glücklichste Teil des Tages für den kleinen Mann. Aus den Händen seiner in allen Toilettenkünsten bewanderten Mama ging er alsbald frisch gebadet, gekämmt, parfümiert und entzückend angezogen hervor, erwartete dann in der Halle des eleganten Hotels mit andern artigen, als Modepüppchen hergerichteten kleinen Dämchen und Herrchen wie ein kleiner Lord das Signal zum Diner. Bei Tisch bediente er sich sitzhaft selber aus den großen Platten und ließ sich vom Kellner dies oder jenes holen. Nachher saß man in Strohfesseln im Hotelgarten, bis es gegen 9 Uhr Zeit wurde — nicht etwa ins Bett zu wandern, bewahre! — bis es Zeit wurde, ins Kasino oder in den Kurgarten zu gehen. Die Frage war dann für die kleine Welt nur die: ob die Eltern sich fügen würden und in das Kasperl- oder das Marionettentheater mitgehen, ob man in der Budenstadt allerlei kaufen würde, ob man nur beim Kaffee im Konzert lässe, oder in welcher Reihenfolge alle drei Möglichkeiten ausgeführt würden. Auf dem Wege dahin nahm Giancarlo sein Freundchen im Rosa-Seidenkleidchen mit dem Kränzchen um die Stirn und dem

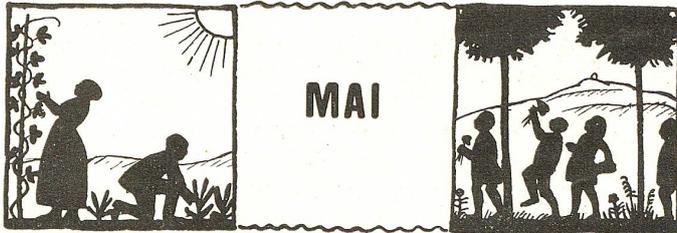
chen neben den Eltern ein möglichst großes Schokolade-Eis, belohnte den Kellner mit einem Trinkgeld, wie er es von Erwachsenen gesehen hatte, und dieser brachte ihm dafür illustrierte Zeitschriften, in denen er Automobile, Soldaten und allerlei Unglücksfälle abgebildet sah, die seinem kleinen Geist Nahrung spendeten. Er hatte erfahren, daß dieses gefittete Benehmen Grundbedingung für das Nachleben war und ihm überdies Anerkennung und Bewunderung einbrachte. Mama heimste Beglückwünschungen für die gute Erziehung ein; sie genoß als wohlverdient diesen „momento di pace“, nachdem sie sich den ganzen Tag um die Bildung des Kleinen bemüht hatte. Wenn es gegen Mitternacht ging, meldete sich das Sandmännchen; die liebenswürdige Dame verabschiedete sich aus dem Freundeskreise und entschuldigte den Aufbruch mit ihren Mutterpflichten und Papa trug das Prinzchen nach Hause, das sich im Halbschlaf noch versprechen ließ, daß man morgen wieder den Drachen steigen lasse, eine Kahnfahrt mache, zum Kasperl gehe — ja, und auch wieder Schokolade-Eis bestellen werde.

G. H.



Frühling am See

Duplexdruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen



1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag (Ruffahrt)
30. Freitag
31. Samstag

Spezialgeschäft
für
TAPETEN
Salubra
Tekko, Pratique
(waschbar)
★
ALB. EIGENMANN
Gallusstrasse 6
Telephon-Nummer 24
ST. GALLEN
★
Einrahmungen
von
Bildern

Zeiss-Punktal-Gläser
L. Bolter-Kirchhofer
St. Gallen Optiker Marktplatz
PRÄZISIONS-BRILLENOPTIK
*Genauere Ausführung
augenärztlicher Rezepte*